

84. ARBEITSKREIS

Beratungsraum Zweckverband, Kuckum | 8. Mai 2025



Agenda

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Protokollkontrolle

TOP 3 Vorbereitung des Lenkungsausschusses am 16. Mai 2025

TOP 4 Vorbereitung der Verbandsversammlung am 12. Juni 2025

TOP 5 Bericht zum Grünen Korridor – Schloss Dyck (Stadt Jüchen)

TOP 6 Bericht der Mitglieder des Arbeitskreises

TOP 7 Bericht der Geschäftsstelle

TOP 8 Sonstiges



TOP 2 Protokollkontrolle

TOP 2 – Protokollkontrolle

Änderung der Stadt Erkelenz

TOP 3 – Bericht der Mitglieder des Arbeitskreises

Erkelenz

Frau Fricke berichtet, dass die Radroute West über Empowerment beantragt werden solle. Herr Laub ergänzt, dass hier eine Kommunikation zwischen den Fachbereichen im Ministerium gab, wonach voraussichtlich eine Förderung über die Strukturwandelmittel des Radverkehrsreviers möglich ist. Herr Mielchen unterstreicht, dass der Vorteil hierbei darin besteht, dass keine Skizze mehr eingereicht werden muss, da für das Netz in Gänze schon ein Beschluss vorliegt.

Frau Fricke berichtet ferner, dass die letzte Planungswerkstatt 5 Dörfer mit ca. 60 Teilnehmenden stattgefunden hat. Insgesamt ist der Prozess positiv verlaufen. Ein Beschluss ist im Mai vorgesehen, im Anschluss sollen Förderanträge folgen. Informationen zum Prozess sind unter folgendem Link einsehbar: <https://www.erkelenz.de/wirtschaft-klima-stadtentwicklung/strukturwandel-braunkohle/belebung-der-doerfer-zukunftsvision/#accordion-2-1>

Jüchen

Frau Heidbüchel teilt mit, dass die Stadt Jüchen derzeit noch nichts über Empowerment beantragt hat, da die Planungen (Grüner Korridor, Bürgerhaus Gierath) derzeit noch intern in der Prüfung sind.

Zum Thema Mobilstationen wurden sechs Standorte im Stadtgebiete identifiziert, die noch näher überprüft werden müssen.



TOP 3 Vorbereitung des Lenkungsausschusses

am 16. Mai 2025

TOP 3 – Vorbereitung des Lenkungsausschusses

am 16. Mai 2025

Tagesordnung:

- 1) Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und der Tagesordnung
- 2) Protokollkontrolle
- 3) Vorbereitung der Verbandsversammlung am 12. Juni 2025
 - o Jahresabschluss 2024
 - o Eckpunkte Haushaltsplanung 2026
 - o 1. Änderung Stellenplan 2025
 - o 3. Änderung der Verbandssatzung
- 4) Internationale Gartenausstellung (IGA) Garzweiler 2037 – Durchführungsvertrag mit der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) (Beschlussvorlage)
- 5) Seeablauf (Beschlussvorlage)
- 6) GIB Elsbachtal-Ost (Beschlussvorlage)
- 7) Beteiligung des Zweckverbands an Planungs- und Genehmigungsverfahren mit Tagebaubezug
- 8) Bericht der Geschäftsstelle
- 9) Sonstiges

TOP 3 – Vorbereitung des Lenkungsausschusses

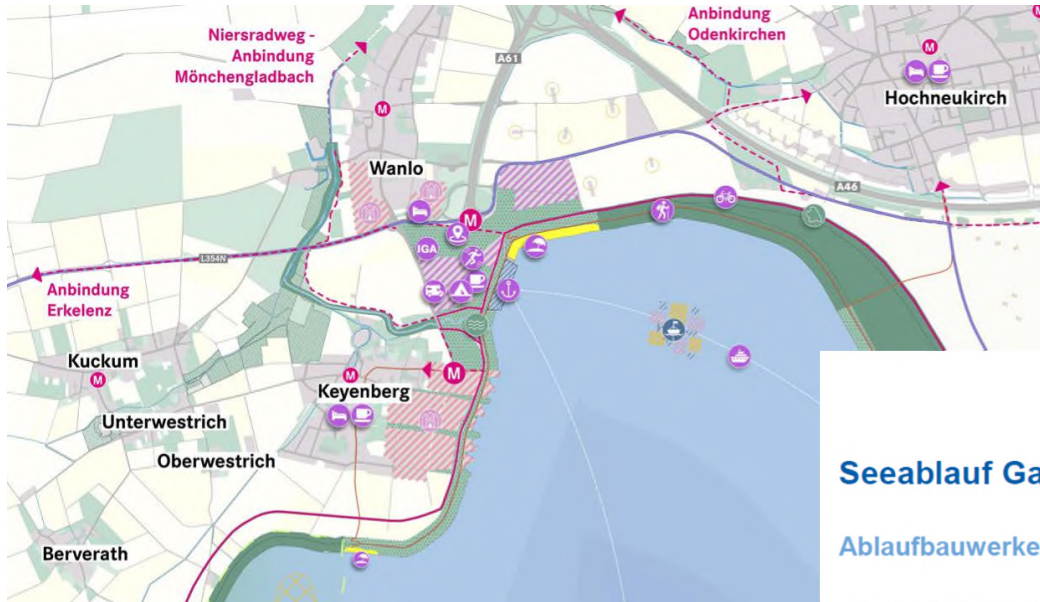
Internationale Gartenausstellung (IGA) Garzweiler 2037 – Durchführungsvertrag mit der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG)

Beschluss:

1. Der Lenkungsausschuss beschließt den Durchführungsvertrag.
2. Der Verbandsvorsteher wird beauftragt, diesen vorbehaltlich des positiven Votums des Aufsichtsrates der Zukunftsagentur Rheinisches Revier und der STAKO zur Projektskizze abzuschließen und die Gründung der Tochtergesellschaft mit dem Ziel einer Beschlussfassung in der Verbandsversammlung im November 2025 weiter vorzubereiten.

TOP 3 – Vorbereitung des Lenkungsausschusses

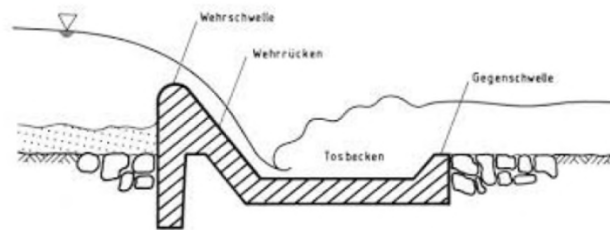
Seeablauf



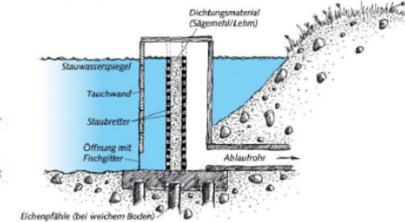
Seeablauf Garzweiler

Ablaufbauwerke

Feste Ablaufschwelle



Regulierbares Mönchsbauwerk



TOP 3 – Vorbereitung des Lenkungsausschusses

Seeablauf

1. Die Regelung des geltenden Braunkohlenplans (Ziel eines freien Ablaufs in die Niers) soll weiter Bestand haben.
2. Die Vorzugsvariante „Köhm“ laut Machbarkeitsstudie mit einer tiefliegenden Entnahme über ein Mönchsbauwerk als technisch sinnvollste Bauform hinsichtlich der Wasserqualität wird befürwortet.
3. Die Trasse ist in einer ausreichenden Breite zu sichern, um in Anlehnung an die Vorgaben der Leitentscheidung 2023 eine landschaftliche Gestaltung mit möglichst flachen Böschungen und einer hohen Funktion für den Biotopverbund und die Naherholung zu ermöglichen. Der Niersradweg soll in diesem Zuge wie im Masterplanungsprozess skizziert entlang der Gewässertrasse bis zum zukünftigen Seeuferradweg geführt werden.

TOP 3 – Vorbereitung des Lenkungsausschusses

Seeablauf

Zu Punkt 4

Die Planverfahren sollten umgehend aufeinander aufbauend durchgeführt werden. Die bauliche Umsetzung sollte, zumindest im südlichen Teil bis zur jetzigen Niers/L254n bis 2036 und somit in Synergie zur IGA 2037 erfolgen.

Hierfür muss eine ausreichend fundierte rechtliche Grundlage für den Flächenerwerb bestehen. Für eine etwaige Grundabtretung muss ein Vorhaben hinreichend konkret (zeitlicher Horizont, Planungsumfang) und der Bedarf nachgewiesen sein.

Zu Punkt 5(6)

5. Der heutige Oberlauf der Niers bis zur alten Quelle und das Keyenberger Fließ sollten in einem Gesamtkonzept renaturiert und für das Starkregenmanagement ausgelegt werden. *Anmerkung: Hierbei handelt es sich um eine Aufgabe des Niersverbands in Verbindung mit der Gemeinde. Für mich steht dies als singulärer Punkt.*
6. *Eine gemäß WRRL (EU-Wasserrahmenrichtlinie) dauerhafte Bespannung des Oberlaufs der Niers als Oberflächengewässer 2. Ordnung zwischen Zourshof und der Einmündung der Köhm als zukünftiger Ablauf der Niers aus dem Restsee sowie der Wasserhöfe zum Schutz vor Bergschäden und zum denkmalgerechten Erhalt der Gräfte mit einer Mindestmenge an Wasser muss durch Pumplösungen sichergestellt werden. Die hierfür erforderlichen Wassermengen sind schutzgutbezogen zu ermitteln. Dabei ist die schutzgutbezogene Bespannung des Oberlaufs der Niers bis zur Köhmeinmündung als Ziel in den Braunkohlenplan einzubringen und schnellstmöglich umzusetzen, so dass statt der derzeitigen provisorischen Lösung eine rechtlich fundierte Grundlage geschaffen wird. Bei der Umsetzung sollten Synergien zwischen den bergrechtlichen Verpflichtungen und einer Finanzierung aus Strukturfördermitteln gesucht werden. Anmerkung: Diesen Satz würde ich streichen – er passt hier nicht hin. Die Schutzziele sind im Braunkohlenplan zu definieren und in der Wasserrechtlichen Erlaubnis (WE) umzusetzen; sie sind keine Maßnahmen des Strukturwandels. Anders ist dies im Fall der Klimafolgenanpassung des Gewässers – dies darf hier jedoch nicht vermischt werden, da rechtlich andere Adressaten (s. o.) zuständig sind. Aufgrund der bestehenden WE erhalten die Wasserhöfe bereits seit Jahrzehnten Ersatzwasser und/ oder es wurden Bergschäden beseitigt. Ich gehe davon aus, dass die Erlaubnisse entsprechend weitergeführt werden und Dauerlösungen für die Zeit nach Sumpfungsende im Braunkohlenplanverfahren festgelegt werden. Maßnahmen des Strukturwandels greifen eher bei der Gestaltung des IGA-Geländes, ggf. also auch bei der Gestaltung der Ersatzauw Köhm (Niersauslauf).*

Die Zielfestlegung einer dauerhaften Wasserbespannung der Niers bzw. des Niersoberlauf mittels Pumplösung ist aus unserer Sicht nicht im Braunkohlenplan festzulegen. Mit der Zielvorgabe einer dauerhaften Bespannung werden grundsätzliche Fragen der zukünftigen Gewässerbewirtschaftung angesprochen. Diese liegt aber u. E. grundsätzlich im Zuständigkeitsbereich der entsprechenden Fachbehörden und nicht im Zuständigkeitsbereich der Raumordnungsbehörde und sollte somit nicht Bestandteil bzw. Zielvorgabe des Braunkohlenplans werden. Es bestehen daher grundlegende Bedenken, ob eine entsprechend rechtssichere Zielfestlegung erfolgen kann. Darüber hinaus ist insbesondere zu berücksichtigen, dass mit einer dauerhaften, anthropogenen Pumplösung ein Gewässer entstehen würde, das dauerhaft künstlich zu bewirtschaften wäre. Die vorgeschlagene Ergänzung unter Rückgriff auf die EU-WRRL sind aus unserer Sicht daher abzulehnen und inhaltlich auch nicht zutreffend. Die Richtlinie zwingt nicht aus sich heraus zur dauerhaften Bespannung des heutigen Oberlaufs der Niers oder sonstiger Gewässer. Grundsätzlich verfolgt die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) das übergeordnete Ziel einer nachhaltigen Gewässerbewirtschaftung. Insofern ist davon auszugehen, dass eine dauerhafte, anthropogene Pumplösung dabei nicht die rechtlich bzw. fachliche vorzugswürdige Lösung im Sinne der EU-WRRL sein kann.

TOP 3 – Vorbereitung des Lenkungsausschusses

GIB Elsbachtal-Ost (Entwurfsstand 3. Workshop)

Inhalte:

Ziel sind eine **wirtschaftlich tragfähige, qualitätsvolle Entwicklung des Standortes und die Ansiedlung von zukunftsorientierten Unternehmen**, die durch die **Schaffung von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung** einen Beitrag zum Strukturwandel leisten.

Eine **paritätische Verteilung von Kosten und Nutzen** („Drittel-Regelung“) wird als Grundsatz angestrebt.

Zur Klärung der Machbarkeit im Hinblick auf technische Themen (Erschließung, Entwässerung etc.) und die Grundstücksverfügbarkeit soll in 2025 eine **Machbarkeitsstudie** durch den ZV LANDFOLGE und im Rahmen des Förderprojekts „Innovation Valley Garzweiler“ beauftragt werden.

Die Kommunen informieren die Lokalpolitik im zweiten Quartal 2025 über eine **Mitteilungsvorlage** über das weitere Vorgehen.

Die Kommunalverwaltungen Jüchen und Grevenbroich beabsichtigen in 2025 den **frühzeitigen Erlass von Vorkaufsrechtssatzungen** im jeweiligen Teil des Standortes.

Im Ergebnis der Machbarkeitsstudie soll in 2026 eine trilaterale Vereinbarung zwischen den Kommunen zur gemeinsamen Entwicklung des Standortes abgeschlossen werden.



TOP 4 Vorbereitung der Verbandsversammlung

am 12. Juni 2025

TOP 4 – Vorbereitung der Verbandsversammlung

am 12. Juni 2025

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- TOP 2: Niederschrift des öffentlichen Teils der 14. Verbandsversammlung vom 18.03.2025
- TOP 3: Jahresabschluss 2024 (58/II/2025)
- TOP 4: Eckpunkte Haushaltsplanung 2026 (59/II/2025)
- TOP 5: 1. Änderung Stellenplan 2025 (60/II/2025)
- TOP 6: 3. Änderung der Verbandssatzung (61/II/2025)
- TOP 7: Informationen des Verbandsvorstehers und Bericht der Geschäftsstelle (62/II/2025)
- TOP 8: Anfragen und Mitteilungen aus der Verbandsversammlung

II. Nichtöffentlicher Teil

- TOP 9: Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der 14. Verbandsversammlung vom 18.03.2025
- TOP 10: Anfragen und Mitteilungen aus der Verbandsversammlung



TOP 5 Bericht zum Grünen Korridor – Schloss Dyck (Stadt Jüchen)

TOP 5 – Bericht zum Grünen Korridor – Schloss Dyck

(Stadt Jüchen)





TOP 6 Bericht der Mitglieder des Arbeitskreises

TOP 6 – Bericht der Mitglieder des Arbeitskreises



Top 7 Bericht der Geschäftsstelle

Top 7 – Bericht der Geschäftsstelle

Rheinisches Radverkehrsrevier

- Anmeldung zur Jahreskonferenz am 25. September in Erkelenz bereits möglich:

<https://landfolge.de/anmeldung-jahreskonferenz-radverkehrsrevier/>

- Die diesjährige RTF Tour findet am 07. September statt
- Antrag (Rahmenrichtlinie) zu Folgeprojekt/ weiterführende Planungen auf den untersuchten Korridoren in Bearbeitung

Top 7 – Bericht der Geschäftsstelle

Rheinisches Radverkehrsrevier
MBS RSV Heinsberg - Mönchengladbach

Variantenvergleich Abschnitt D

Luxemburger Str./Anschluss gem. Geh-/Radweg - Knotenpunkt Wirtschaftswege am Hundesportverein Hückhoven e. V.

Bewertungskriterien	Abschnitt D				
	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4	Variante 5
Raumstrukturelle Wirkungen					
Netzzusammenhang / Quell- und Zielpunkte	0,30	0,45	0,10	0,35	0,35
Städtebauliche Qualitäten / Erlebbarkeit / Gender-Aspekte	2	3	0	2	2
erforderlicher Flächenerwerb	2	3	1	3	3
Verkehrliche Beurteilung					
Zusammenspiel mit dem fließenden Verkehr / landwirt. Verkehr	2	3	1	2	2
Zusammenspiel mit dem ruhenden Kfz-Verkehr	0,60	0,50	0,80	0,60	0,30
Zusammenspiel mit dem ÖPNV / Bahnverkehr	1	1	3	2	0
Entwurfs- und sicherheitstechnische Beurteilung					
Einhaltung Standards (Führungsform, Dimensionierung, Knotenpunkte, Topografie, etc.)	2	1	3	2	1
Länge / Direktheit	3	3	2	2	2
Umweltverträglichkeit					
Betroffenheit ökologischer Belange / Natur- und Landschaftsschutz	1,05	1,20	1,05	0,75	0,40
Wirtschaftlichkeit					
Investitionskosten	3	3	3	3	1
	2	3	2	0	1
	0,30	0,45	0,30	0,15	0,45
	2	3	2	1	3
	2,36	3,00	1,87	1,46	1,71
	2,36	3,00	1,87	1,46	1,71
	2,25	2,60	2,25	1,85	1,50
	2,36	3,00	1,87	1,46	1,71
Gesamtsumme	2,29	2,73	2,12	1,72	1,57

Vorzugslösung
 Bewertungsmatrix

Vorzugslösung
 Stadt

Top 7 – Bericht der Geschäftsstelle

Rheinisches Radverkehrsrevier

MBS RSV Heinsberg - Mönchengladbach

Variantenvergleich Abschnitt F

Dahler Weg/Am Klingelsberg – Abzweig gem. Geh-/Radweg Höhe Hocksteiner Weg

Bewertungskriterien	Gesamtgewichtung	Teilgewichtung	Hinweise	Variante 1	Variante 2
Raumstrukturelle Wirkungen	2/3	}		0,45	0,45
Netzzusammenhang / Quell- und Zielpunkte				3	3
Städtebauliche Qualitäten / Erlebbarkeit / Gender-Aspekte				3	3
erforderlicher Flächenerwerb				3	3
Verkehrliche Beurteilung	2/3	}		0,70	0,50
Zusammenspiel mit dem fließenden Verkehr / landwirt. Verkehr				2	1
Zusammenspiel mit dem ruhenden Kfz-Verkehr				2	2
Zusammenspiel mit dem ÖPNV / Bahnverkehr	3	2			
Entwurfs- und sicherheitstechnische Beurteilung	1/3	}		0,95	1,20
Einhaltung Standards (Führungsform, Dimensionierung, Knotenpunkte, Topografie, etc.)				2	3
Länge / Direktheit				3	3
Umweltverträglichkeit	1/3	}		0,30	0,30
Betroffenheit ökologischer Belange / Natur- und Landschaftsschutz				2	2
Wirtschaftlichkeit	1/3	}		3,00	2,91
Investitionskosten				3,00	2,91
				2,40	2,45
				3,00	2,91
				2,60	2,60

Top 7 – Bericht der Geschäftsstelle

Rheinisches Radverkehrsrevier
MBS RSV Heinsberg - Mönchengladbach

Variantenvergleich Abschnitt G

Abzweig gem. Geh-/Radweg Höhe Hocksteiner Weg - Hbf. MG-Rheydt

Bewertungskriterien	Gesamtwichtung	Teilgewichtung	Hinweise	Vorzugslösung Bewertungsmatrix				
				Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4	Variante 5
Raumstrukturelle Wirkungen	2/3	1		0,30	0,25	0,25	0,35	0,40
Netzzusammenhang / Quell- und Zielpunkte				1	2	2	2	3
Städtebauliche Qualitäten / Erlebbarkeit / Gender-Aspekte				2	2	1	2	3
erforderlicher Flächenerwerb				3	1	2	3	2
Verkehrliche Beurteilung	2/3	1		0,30	0,70	0,30	0,50	0,30
Zusammenspiel mit dem fließenden Verkehr / landwirt. Verkehr				1	2	0	1	1
Zusammenspiel mit dem ruhenden Kfz-Verkehr				1	2	1	2	1
Zusammenspiel mit dem ÖPNV / Bahnverkehr				1	3	2	2	1
Entwurfs- und sicherheitstechnische Beurteilung	1/3	1		1,20	1,05	0,75	0,75	0,75
Einhaltung Standards (Führungsform, Dimensionierung, Knotenpunkte, Topografie, etc.)				3	3	3	3	3
Länge / Direktheit				3	2	0	0	0
Umweltverträglichkeit				1/3	1		0,15	0,00
Betroffenheit ökologischer Belange / Natur- und Landschaftsschutz	1	0	0				0	0
Wirtschaftlichkeit	1/3	1		3,00	1,79	2,19	2,61	2,58
Investitionskosten				3,00	1,79	2,19	2,61	2,58
Gesamtsumme				1,95	2,00	1,30	1,60	1,45
				3,00	1,79	2,19	2,61	2,58
				2,30	1,93	1,60	1,94	1,83

Top 7 – Bericht der Geschäftsstelle

Rheinisches Radverkehrsrevier

MBS RSV Mönchengladbach – Grevenbroich: Alternativkonzept

Potenziale für RSV nicht ausreichend

Alternativkonzept mit angepasstem Trassenverlauf

Erstellung Checkliste (angepasste Standards)

Maßnahmenerstellung für neue Route & Standards

Kostenschätzung

Bericht

-> best-mögliche (umsetzbare) Radverbindung schaffen
zwischen Mönchengladbach – Jüchen Grevenbroich

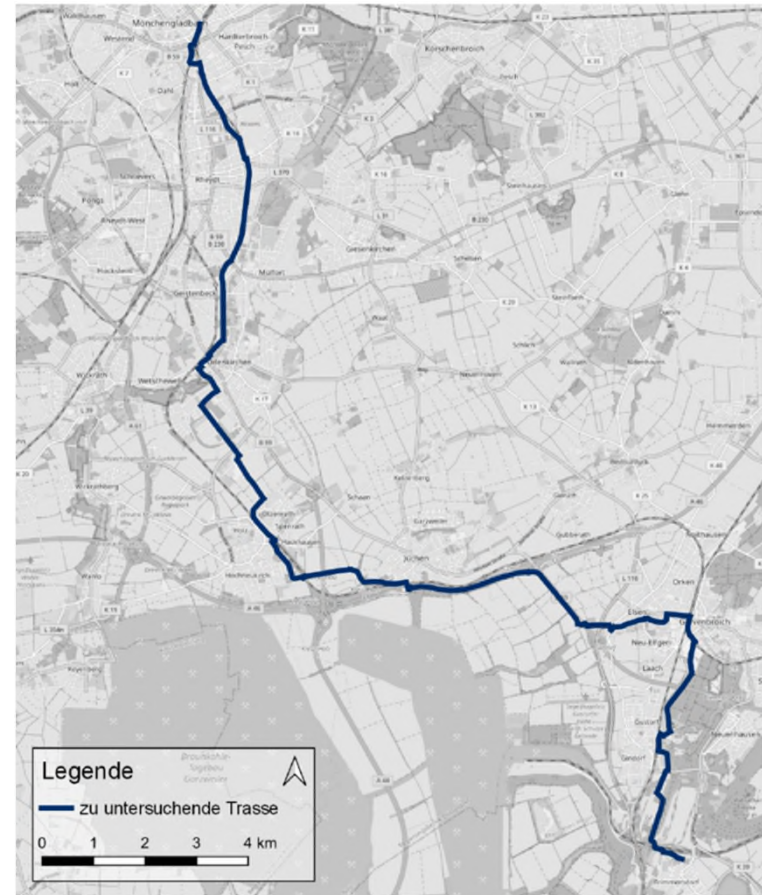


Abbildung 1: Untersuchungstrasse



Top 7 – Bericht der Geschäftsstelle

Innovation Valley Garzweiler



Standortentwicklung Autobahnkreuz Jackerath (Prozess bis 12/2025)

- Erster **Workshop** am 20.05.2025, 11 - 14 Uhr → *Rückmeldung zur Teilnahme bei Julia Mulder erbeten*

Landschaftsgestaltung östl. Seeufer (Prozess bis 01/2026)

- Grundlagenermittlung abgeschlossen
- Einstieg in die Konzeptentwicklung Anfang Mai (in Abstimmung mit RWE und ZV)

Top 7 – Bericht der Geschäftsstelle

Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen



Netzwerk und Kommunikation:

- Erstellung eines Netzwerkkonzeptes
- Ergänzung der Website um weitere Unterseiten zu Netzwerk, Impulsgebäuden und Wissen in Vorbereitung
- Einrichtung eines LinkedIn-Accounts für das Projekt

Wissenstransfer und Veranstaltungen:

- Nächster Workshop am 28.05.2025 (9.00 – 13.00 Uhr, Textilakademie NRW): Planerforum zum zirkulären Bauen in Kooperation mit der Architektenschaft Mönchengladbach, <https://www.exzellenzregion-nachhaltiges-bauen.de/planerforum/>

Prozess- und Qualitätsmanagement:

- projektspezifische Anpassung des Zielwertkatalogs

Kompetenzagentur:

- Abschlussphase der Konzeption durch BDO

Top 7 – Bericht der Geschäftsstelle

Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen



- Impulsgebäude: Aktueller Stand
- **Standort Titz: Multifunktionaler Aussichtsturm**
- Bestandsaufnahme durch Hartmann Architekten erfolgt, Überlassung fertig gestellter Unterlagen bis Ende Mai 2025, finaler Ortstermin am 09.05.2025 mit Planabgleich
- Objektbezogene Abstimmung des Zielwertkatalogs mit WSGT in Bearbeitung
- Beauftragung der Erstellung eines Schadstoffgutachtens betreffend der Farbbeschichtungen am Trichterturm und den wieder zu verwendenden Carports ist erfolgt, Beprobung steht noch aus
- Hochladen der Vergabeunterlagen zum Teilnehmerwettbewerb in Kürze
- **Standort Wanlo: Geschäftsstelle ZVLG**
- Vorbereitung der Bedarfsplanung mit WSGT und internem Arbeitskreis der Geschäftsstelle
- Klärung Standort mit RWE und der Autobahn GmbH noch nicht finalisiert
- **Standort Jüchen: Mobility-Hub**
- Abstimmung Bedarfe mit Städteplaner octagon, IG als Neubau auf eigenen Grundstücken geplant, Verschmelzung der Grundstücke zur späteren Bebauung angedacht
- Errichtung des Hubs mit Nebengebäuden und Demonstratoren noch in Klärung
- Abstimmung mit RWE zur gewünschten Umlegung der aktuell auf den Grundstücken vorhandenen Grundleitungen und technischen Einrichtungen

Top 7 – Bericht der Geschäftsstelle

Rahmenplanung Jüchen Süd – Stand April 2025

Abstimmungstermin RWE – Fachabteilungen:
Ökologie | Renaturierung | Landwirtschaft |
Liegenschaften: **16. Mai 2025**

Weitere Abstimmungen mit HJP+ |
Starke Projekte | Stadt Jüchen
zu **Bahnhof(svorplatz) Jüchen & Anschluss
Jüchen Süd**



Top 7 – Bericht der Geschäftsstelle

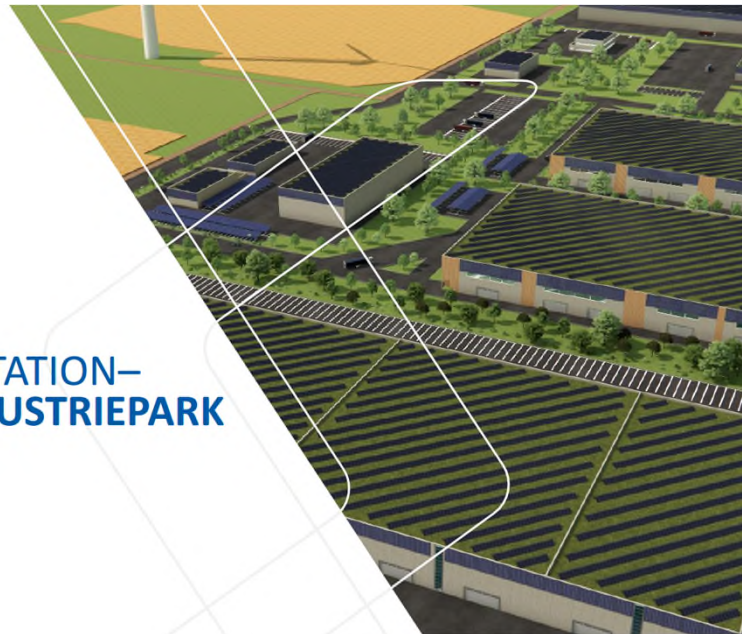
Industriegebiet Elsbachtal

- Machbarkeitsstudie zum Energiesystem Industriegebiet Elsbachtal ist fertiggestellt

DREES &
SOMMER

ABSCHLUSSPRÄSENTATION –
ENERGIESYSTEM INDUSTRIEPARK
ELSBACHTAL

KUCKUM, 16.04.2025



Top 7 – Bericht der Geschäftsstelle

Blau-Grünes Band Garzweiler

Planungsleistung Landschaftsentwicklungskonzept

Verhandlungsverfahren läuft

Angebotsphase bis 26.05.2025



Top 7 – Bericht der Geschäftsstelle

Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler

Neuvergabe „10-2024-ZVLG“:

→ Vergabe der Lose 3 und 5 erfolgt

Neuvergabe „05-2025-ZVLG“:

→ aktuell laufend, wir erwarten Angebote für die Lose 1, 2 und 4 bis zum 13.05.2025

Abriss der alten Gärtnerei:

→ Veröffentlichung der Ausschreibung im Mai
→ die Durchführung des Abrisses ist geplant für Juni/Juli 2025

Am 30.04.2025 ist bei uns der **vorzeitige Maßnahmenbeginn** eingegangen.



Top 7 – Bericht der Geschäftsstelle

Medienresonanz 1. Quartal 2025 (Auswahl)

Resonanz der Eigenmedien des Zweckverbands:

- ▶ Zahl der Newsletter-Abonnements: 266 (+13 gegenüber Q4/23024); Versand von zwei Ausgaben
- ▶ Internetseite www.landfolge.de:
- 2.611 Besucherinnen/Besucher (+1.500) und 7.640 Seitenaufrufe (mehr als verdoppelt)
- ▶ Facebook-Seite des Zweckverbands
- 300 Abonnentinnen und Abonnenten (+48 seit 31.12.2024)

Print- und Online-Medien:

- ▶ 79 redaktionelle Beiträge in Online-Medien über den Zweckverband oder seine Projekte sowie weitere 120 Beiträge in gedruckten Ausgaben der Zeitungen (insgesamt +17 gegenüber Q4/2024), dazu 7 Hörfunkbeiträge
- ▶ Sehr breite Berichterstattung zur Vorstellung Masterplan See



Trasse für Radschnellweg nach Mönchengladbach festgelegt

VERCHESDORF (KLEIN)

NEUSS Die Idee, einen insgesamt fast 30 Kilometer langen Radschnellweg von Neuss über Kaarst und Ronnenberg bis Mönchengladbach zu bauen, ist angestrebt von bis zu 5000 zu erwartenden Nutzern sinnvoll und bautechnisch umsetzbar. Das geht aus einer Machbarkeitsstudie hervor, die am Montag vom Zweckverband „Landfolge Fahrverkehr“ vorgestellt wurde. Zugleich wurde mit der Studie eine Vorzugsvariante für die Trassenführung definiert, die ohne „Annohler“ für Radfahrer nicht direkt mit dem Radschnellweg (Neuss-Düsseldorf/Laagendahl) verknüpfbar. Am Konrad-Adenauer-Ring ist aus Richtung Röding Wollschlur mit einem breiten Ausbaugebiet.

Hingebettet ist das Vorhaben in das Projekt „Rheinisches Radwegenetz“. Das hat zum Ziel, ein mehrstufiges Radwegenetz zu schaffen. Hier sind Radschnellwege und Radwegenetze mit geringerer Breite zu entwickeln, das kreuzt

und kommuniziert im Rheinischen Radwegenetz. Und das nicht als unkoordiniertes Projekt, sondern mit hohem Nutzen für den Alltag.

Der Radschnellweg dort, wo es geht, zumindest indirekt mit Haltestellen des ÖPNV zu verknüpfen, ist Teil dieser Vorgabe. Im Fall des Mönchengladbacher Hauptbahnhofs, eines geschäftigen, über eine anschließende Radschnellwegführung, Mönchengladbach, ist Neuss gefällig das entliehen über Neuss/Bonn, Stephan- und Gärtenstraße.

Der Radschnellweg würde sich aufteilen, beschrieb Strauß. Darunter von Aachen, Verkeimplatz, Müngstener Kaulen, diese Planung, ist am Konrad-Adenauer-Ring mit dem gradlinigen Radschnellweg. Schluss, geht es in einem Netz von Radwegenetzen zum Hauptbahnhof aber auch zu anderen Zielen. Eine Herausforderung dieser Radschnellwegplanung sei oben gewesen, dies dieser vielerorts durch Siedlungen führt. Da getrennt

die Straßengrenze nicht den Raum, um einen Radschnellweg in der geplanten Breite anzulegen. Zwei Varianten zur Streckenführung hat Neusser Stadtbürger harte das Büro Kaarst geprüft und im vergangenen Jahr die Punkte vorgeschlagen. Die städtische Route, die im Zick-Zack durch Dreikönigen- und Feuerthal zur Sintermannallee und dem dortigen RS geföhrt hätte, sei aus, die nördliche viel weiter vorläge.

Sie artikuliert am Nordrand von Müngstener vorbei bis zum Ortsausgang an die Von-Stern-Strasse und weiter über Böhler-, Kanonen- und Sollenweg parallel zur Bahnschleife durch die Baerstraße nach Neuss. Die Radler aber auch fröhlicher über die Autobahn zu bringen, ist nach Überzeugung der Planer der Bau einer neuen Brücke erforderlich. Die Regionalen-Ecke sowie der Nordkanal werden über den Konrad-Adenauer-Ring geparkt. An der Scheinhausstraße erfolgt die Führung über das städtische Hauptnetz.

Jüchen & Rommerskirchen

Elsbachtal: Studie zur Energieversorgung

Die Stadt Jüchen und die Gemeinde Rommerskirchen haben eine Studie zur Energieversorgung im Elsbahtal in Auftrag gegeben. Die Studie soll die Energieversorgung im Elsbahtal bis zum Jahr 2040 untersuchen. Die Studie wird von der Energieagentur NRW durchgeführt. Die Studie soll die Energieversorgung im Elsbahtal bis zum Jahr 2040 untersuchen. Die Studie wird von der Energieagentur NRW durchgeführt.

Die Studie soll die Energieversorgung im Elsbahtal bis zum Jahr 2040 untersuchen. Die Studie wird von der Energieagentur NRW durchgeführt. Die Studie soll die Energieversorgung im Elsbahtal bis zum Jahr 2040 untersuchen. Die Studie wird von der Energieagentur NRW durchgeführt.



Top 8 Sonstiges

TOP 8 - Sonstiges

Termine

- 25./ 26. Juni 2025: Fachexkursion in das Bergische Land
(Anmeldung bis zum 16.05.2025 bei Julia Mulder möglich!)
- 27. o. 28. Okt. 2025: InnoValley Talk – Episode 3

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler
In Kuckum 68a
41812 Erkelenz

Telefon: 02164 70366-0
E-Mail: info@landfolge.de

